

Visuelle Poesie

- Verändert den Literatur- und Kunstbegriff
- Reagiert auf die Medienentwicklung
- Definiert die Rolle des Produzenten neu
- Sucht den produktiven Rezipienten
- Entwirft neue kommunikative, ästhetische und inhaltliche Modelle
- Stellt überkommene künstlerische Regelwerke in Frage
- Öffnet sich allen Themen
- Arbeitet mit erfundenen und gefundenen Materialien
- Benutzt alle nur denkbaren Techniken
- Reklamiert keinen Ewigkeitswert

Oder:

- Sie lässt sich nicht auf einen bestimmten Kulturbereich oder Sprachzustand eingrenzen :- sie ist international und auf allen Kontinenten nachweisbar.
- Sie ist intermedial und interdisziplinär, d. h. sie ist nicht auf bestimmte künstlerische Disziplinen wie Literatur, bildende Kunst, Film, Fotografie, Computer usw. eingrenzbar: - sie realisiert sich zwischen allen Künsten und damit auch zwischen/mit allen Medien.
- Sie ist kein Gegenstand der Wissenschaft und zugleich Gegenstand vieler Fachbereiche :- Literatur, Kunst, Architektur, Typografie, Werbung, Medien usw.
- Sie besitzt scheinbar keine Geschichte und ist zugleich Ergebnis eines Bündels vieler Entwicklungslinien und Einflüssen und nicht zuletzt des Paradigmawechsels von der literarisch geprägten zur visuell und medial geprägten Kultur unseres Jahrhunderts.
- Sie ist scheinbar im Bewusstsein der Verleger und Galeristen nicht vorhanden oder „von gestern“, aber zugleich in vielen großen Sammlungen und Museen der Welt präsent ,- in großen Verlagen oder bekannten Galerien nicht „vermarktbar“, entwickelt aber in einer Fülle von subversiven Ausstellungsorten und Kleinstverlagen eine ungebrochene Produktionskraft.
- Sie besitzt keine einheitliche Erscheinungsform und lässt sich nicht auf bestimmte Techniken, Materialien, auf bestimmte formale oder inhaltliche Programmatiken festlegen: - ihre Vielseitigkeit ist Programm.
- Und schließlich: die Visuelle Poesie kann sich zwar als Kunstform verstehen, muss es aber nicht. Und damit kann sie Ideen- und Formenlieferant für alle Bereiche der modernen Informations- und Kommunikationsgesellschaft sein. Sie kann sich also auch als sogenannte angewandte Kunst verstehen, wenn ihre Innovationen in die Werbung, in die technischen und elektronischen Medien dringen, ohne fürchten zu müssen, gegen Poetiken oder Ästhetiken verstoßen zu haben.

Oder:

- Visuelle Poesie, das ist die wechselseitige Beziehung von bildender Kunst und Literatur, von Bild und Text, von figurativen und semantischen Elementen, die Verbindung beider Kunstformen in einem intermedialen Raum, die sensible Reaktion auf Mitteilungen der Umwelt jedweder Form, das Sammelbecken für wichtige Erkenntnisse aus Collage, Concept-Art, der Konkreten Kunst, den verschiedenen Varianten von Realismus- und Surrealismusvorstellungen, der Spurensicherung und allen denkbaren Spielarten logischer Sprachführung.
- Visuelle Poesie, das ist neben dem kalkulierten Spiel, dem gegen die Tradition gerichteten Experiment und dem mit ihren Erfahrungen entwickelten künstlerischen Entwurf, neue Sensibilisationsprozesse einzuleiten, auch Spiegel und Antwort auf die Entwicklung der Medienlandschaft, auf die in diesem Jahrhundert besonders starke wechselseitige Befruchtung und Durchdringung der Künste.
- Visuelle Poesie, das ist schließlich auch eine mögliche Ausdrucksform in der Entwicklung unserer Informations- und Kommunikationsgesellschaft, die auf neue Formen der Medien (Video, Computer, Holografie, Laser usw.) reagieren kann, eine Ausdrucksform unabhängig von einem bestimmten Medium, die sich kreativ und innovativ in interaktive Kommunikationsmodelle einbringen kann.

Oder leichtfertig auf einen Satz gebracht:

Hat sich die Konkrete Poesie gegen den Sprachverschleiß gewandt und um die Entdeckung einer neuen Wortwörtlichkeit, eines neuen Material- und damit Sprachbewusstseins verdient gemacht, so liegt das Hauptverdienst der Visuellen Poesie in der Entdeckung eines neuen Kontextbewusstseins und neuer Sprachbezugssysteme, wobei Sprache nicht mehr nur die alphabetische Sprache meint.

Klaus Peter Dencker